



Bürgerbrief



In dieser Ausgabe u.a.:

- 10 Jahre Domagk-Skulptur am Zoo
- Altlastensanierung im Stadion
- Besichtigung der Zoo-Säle
- Sparkasse ist Service-Filiale
- Neues von der BUGA 2031
- Anatoli Moskalets entdeckt Sonnborn
- Das Europäische Gartennetzwerk

Das weltberühmte Pina Bausch-Ensemble zaubert aus Sonnborn „Wundertal“. Rund 200 Laien, Tanz-Studierende und die Profis des Ensembles tanzten am 21. Mai auf der Sonnborner Straße eine Hommage an die große Wuppertaler Choreografin Pina Bausch und starteten damit zugleich unter Intendant Boris Charmatz in eine neue Zukunft des Wuppertaler Schauspielhauses als Pina Bausch-Zentrum.

Foto: Martin Argyroglo



Jacques'

Offen für neue Weinwelten?

Willkommen an unserem Verkostungstisch! Ob Rot, Weiß oder Rosé – einer unserer über 200 charaktervollen Winzerweine aus aller Welt erobert garantiert auch Ihr Herz. Bei Jacques' finden Sie auch besondere Präsentideen rund um Wein und Feinkost.

Wir beraten Sie gerne!

Jacques' Wein-Depot

Schloss Lüntenbeck

Lüntenbeck 1

42327 Wuppertal-Vohwinkel

www.jacques.de

Unsere Öffnungszeiten

Mo - Di 15:00 - 18:30 Uhr

Mi - Do 13:00 - 18:30 Uhr

Fr 13:00 - 20:00 Uhr

Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Jacques'. Wein ganz persönlich.

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Mitglieder und
Freunde des Bürgervereins,**

wer die aktuellen Entwicklungen in unserem Stadtteil beobachtet, läuft Gefahr, in heftige Stimmungsschwankungen zu geraten.

Einerseits gibt es wirklich Begeisterndes zu berichten. Der neue Intendant des Pina Bausch-Tanztheaters Boris Charmatz hat sich ausgerechnet unser Sonnborn ausgesucht, um in die Zukunft des denkmalgeschützten Schauspielhauses als Pina Bausch-Zentrum zu starten. 200 begeistert tanzende Laien, begabte Tanz-Studierende und das weltberühmte Pina Bausch-Ensemble mit einer Hommage an die große Tochter Wuppertals unter der Schwebebahn. Großartig!

Positiv auch, dass der Oberbürgermeister vermeldet, die Stadt habe großes Interesse an der Mitwirkung der Bürgerschaft an den Planungen zur Bundesgartenschau 2023. Mit dem Zoo und dem Zooviertel sind wir „Kernareal“, damit berührt uns die BUGA ganz elementar. Wir wünschen uns, dass die Stadt beziehungsweise die BUGA-Gesellschaft auf den Bürgerverein zukommt und wir in den weiteren Planungen beteiligt werden. Die Bundesgartenschau ist Chance und große Herausforderung zugleich. Es bedarf insbesondere einer frühzeitigen guten und vorausschauenden Planung, die das wunderschöne Zooviertel behutsam nachhaltig einbezieht und auch die Interessen der Anwohner berücksichtigt. Entscheidend wird ein frühes qualifiziertes Verkehrskonzept sein, nachhaltig angelegt auch für die Zukunft des Grünen Zoos und für das Stadion. Ein leistungsgerechtes Parkhaus am Böttlingerweg scheint aus heutiger Sicht dabei unabdingbar.

Hochspannend auch die weiteren Planungen für das Kerngebiet Königshöhe und die Hängebrücke in den Zielen harmonischer und nachhaltiger Entwicklung. Insbesondere die hohe Aufenthaltsqualität der Königshöhe als grünes Naherholungsgebiet muss bewahrt und Richtschnur während der BUGA und in der Folgezeit

sein.

Einen sorgenvollen Blick wenden wir auf das Sonnborner Filetstück zwischen Kirchhofstraße und Sonnborner Straße. Wir fühlten uns so nah am Ziel, dass der Jahrzehnte währende Zustand dieses Filetstücks als „Schandfleck von Sonnborn“ ein Ende haben könnte. Wenige Tage vor dem Notartermin der beteiligten Grundstückseigner platzte der Traum. Die Stadt ordnete Bodenproben an... Heute besitzt Sonnborn einen unterirdischen historischen Keller, der bewahrt werden muss, und die Pläne für den Bau einer Kindertagesstätte, eines Stadtteilzentrums und eines inklusiven Wohnprojekts sind Makulatur. Die Lebenshilfe ist von ihren Planungen zurückgetreten, die Kirchengemeinde schaut auf eine Brache - und die Stadt Wuppertal hat ein Bodendenkmal mehr.

Zurück auf Null, in der Hoffnung, dass es doch noch einmal eine gute Idee und engagierte Investoren für das Gelände geben könnte. Wir hoffen darauf, dass es dann eine Planung wird, die interessanten Nutzen mit einer zu Sonnborn passenden, sensiblen Architektur verbindet.



Ist Ihnen unser Stadtteil ans Herz gewachsen? Sehen Sie seine schönen und interessanten Ecken? Anatoli Moskalets lehrt uns, wieder genau hinzuschauen. Der Hobbyfotograf floh aus der Ukraine, lebt nun in Sonnborn und hat sein Herz für unseren Stadtteil entdeckt.

Seine Geschichte und vieles mehr lesen Sie in diesem aktuellen Bürgerbrief. Dabei wünsche ich Ihnen viel Freude und grüße Sie herzlich

für den Vorstand des Bürgervereins
Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.
Ihr Udo Hindrichs, Vorsitzender

Bahnhof Burgholz

Inh. Jorg Breuer



Zur Kaisereiche 23
42349 Wuppertal

Tel. 0202 – 40 86 94 04
www.bahnhof-burgholz.de

Öffnungszeiten:

Mi. – Sa. ab 12 Uhr

So. ab 11 Uhr

Ruhetage:

montags und dienstags

Auch für Veranstaltungen und Feiern jeglicher Art!

Türkisgrüne Erinnerung an den Wegbereiter der Antibiotika

Craggs Domagk-Skulptur seit zehn Jahren vor dem Zoo

Vor zehn Jahren, genau am 1. August 2013, wurde die imposante Tony Cragg-Skulptur auf dem Rasen vor dem historischen Zoogebäude eingeweiht. Sie erinnert auf abstrakte Weise an den Wegbereiter der Antibiotika und Nobelpreisträger Gerhard Domagk.

Zweieinhalb Meter hoch, eine asymmetrische Komposition aus zwei Säulen, die sich in der Mitte berühren und nach oben wieder leicht auseinanderstreben. Türkisgrüne Patina auf ausdrucksstarker Plastizität, die in verschiedenen ausgeformten Schichten organische Formen nachempfunden. Zum 150-jährigen Firmengeburtstag ein kostbares Geschenk der Bayer AG über den Kunst- und Museumsverein an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal. Die Skulptur wird zu Tony Craggs Werkserie „Rationale Wesen“ (rational beings) gezählt. Weitere Werke aus dieser Gruppe gehören zum prägenden Bild des Skulpturenparks in Unterbarmen. Tony Cragg, englisch-deutscher Bildhauer, machte 1977 Wuppertal zu seiner Wahlheimat und war bis 2013 Rektor der Kunstakademie Düsseldorf. Die Domagk-Skulptur ist die erste Skulptur, die er als Denkmal schuf. Die Bronzeskulptur steht auf einem quadratischen Betonsockel mit nachträglich angebrachter Schrifttafel.



Eine Hommage an den Medizinwissenschaftler Gerhard Domagk, der bei Bayer in Wuppertal die Basis für die moderne Antibiotikum-Therapie entwickelte.

Diese erinnert an Gerhard Domagk als einen Forscher, dessen Medikamente Millionen Menschen das Leben rettete. Domagk wurden 1895 als Lehrersohn in

der Mark Brandenburg geboren. 1914 nahm er das Studium der Medizin an der Universität Kiel auf. 1927 wurde Prof. Dr. Heinrich Hoerlein, Leiter der pharmazeutischen Forschung bei Bayer, auf Domagks Habilitation zur Vernichtung von Infektionskrankheiten aufmerksam. Zu dieser Zeit wurden noch häufig auch erfolgreiche Operationen durch tödliche Infektionskrankheiten wie Wund- oder Gasbrand zunichte gemacht. Man setzte wenig erfolgreich Chlorwasser und Karbolsäure als Antiseptika ein. Hoerlein holte den vielversprechenden jungen Forscher in die Bayer-Forschung nach Wuppertal. 1932 entdeckte Domagk hier einen Wirkstoff, der als Zephirol auf den Markt kam und bis heute bei der Hände- und Instrumentendesinfektion mit intensiver antibakterieller Wirkung zum Einsatz kommt. Wenig später entdeckte Domagk die Sulfo-namide mit ihrer chemotherapeutischen Wirkung bei Streptokokken-Infektionen. Dank des

auf dieser Basis entwickelten Präparates Prontosil ging die Sterblichkeit bei Krankheiten wie der Hirnhautentzündung, der Lungenentzündung oder dem gefürchteten Kindbettfieber drastisch zurück. Für seine Leistung wurde Gerhard Domagk 1939 der Medizinnobelpreis zuerkannt, den er aber erst nach dem Krieg entgegennehmen konnte. Gerhard Domagk starb am 24. April 1964 an Herzversagen. Der Standort der Cragg-Skulptur ist nicht von ungefähr gewählt. Domagk hatte 1938 nach dem Tod von Robert Emanuel Schmidt, dem Chemiker und Direktor der Elberfelder Farbenfabriken (vormals Friedrich Bayer & Co), dessen Villa mit Adresse in der Walkürenallee 11 gegenüber dem Zoogebäude als Wohnsitz erworben.

S.B.

Altlasten aus dem vergangenen Jahrhundert werden abgedeckt

Im Stadion wird ein halber Meter Boden abgetragen

Im Stadion am Zoo haben die aufwändigen Arbeiten für die Rasenerneuerung und die Altenlastensanierung begonnen. Schicht für Schicht werden rund 6000 Kubikmeter abgetragen.

Die erste Rasenschicht ist schon zur Entsorgung verschwunden, danach werden weitere 50 Zentimeter abgeräumt. Dieses Bodenmaterial kann auf anderen Baustellen, wie zum Beispiel im Freibad Mählersbeck verwendet werden oder wird zwischengelagert, so Frank Benecke, Projektverantwortlicher beim städtischen Gebäudemanagement. Es folgt ein weiterer Bodenaushub bis zu einer Tiefe von 65 Zentimetern in den Bereich der belasteten Auffüllungsmaterialien.

Ein geotechnisches Büro begleitet diese Arbeiten, um die Entsorgungskosten zu minimieren.

Dann ist die Ebene erreicht, auf der sich die Altlasten befinden – Aschenschlacken und Produktionsrückstände von Färbereien aus dem vergangenen Jahrhundert, wie das Umweltamt bei Bohrungen, die vor rund einem Jahr bereits als vorbereitende Maßnahme durchgeführt wurden, festgestellt hatte. Diese Altlasten werden im Zuge der Baumaßnahme mit einer Kunststoffdichtungsbahn abgedeckt, damit kein belastetes Material durch Regenwasser ausgeschwemmt werden kann. An mehreren Messstellen wird die Wasserqualität zukünftig überprüft. Gleichzeitig wird der Boden verdichtet, um Absackungen wie



Ein Blick auf die Baustelle im Stadion. Der Rasen ist abgetragen. Der Fußball hat hier Zwangspause. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können den Fortgang der Arbeiten von der frei zugänglichen Haupttribüne aus beobachten.

in der Vergangenheit zukünftig zu vermeiden. Anschließend beginnen die Aufbauarbeiten. In diesem Zug wird die dringend notwendige neue Drainage verlegt.

Vorsorge für einen WSV-Aufstieg

Eingelegt werden zudem 27 Kilometer Leerrohre für die mögliche Nachrüstung einer Rasenheizung. Diese Rohre werden gebraucht, wenn der WSV in die Dritte Liga aufsteigen sollte. Eine Rasenheizung ist dort vorgeschrieben. Seit der Saison 2010/11 spielt der WSV in der viertklassigen Regionalliga West.

Zuletzt werden voraussichtlich bis Oktober mit dem Aufbringen der Rasentragungsschicht, der Installation einer Beregnungsanlage und dem Einbau von Rollrasen die Arbeiten im Stadion abgeschlossen sein. Ist der Rollrasen dann erst einmal angewachsen, könnte der WSV ab November wieder im Stadion am Zoo in Aktion gehen. Doch auch vorher haben WSV-Fans schon etwas zu sehen. „Interessierte können während der gesamten Baumaßnah-

me über den Zugang zur Haupttribüne von der Nordseite den Baufortschritt beobachten“, so Sportamtsleiterin Alexandra Szlagowski. Die gesamte Baumaßnahme wird über eine Million Euro kosten. Für die Altlastensanierung erhält Wuppertal eine Landesförderung in Höhe von rund 450.000 Euro.

Bis zum Ende der Baumaßnahme muss der WSV seine Heimspiele fern der Heimat absolvieren. Heimspielausweichort ist derzeit das Niederrhein-Stadion in Oberhausen. Eine wenig optimale Lösung. Denn ins Oberhausener Exil schafften es bisher meist keine 400 Wuppertaler Zuschauer.

Fans hoffen nun, dass es nach der Sommerpause eine andere, näher liegende Lösung gibt. Schon einmal war Velbert in der Diskussion, das Velberter Angebot wurde dann aber als zu teuer verworfen. Als mögliche Lösung wird nun die Nachbarstadt Remscheid gehandelt. **S.B.**

Dürfen wir auch Sie durch den 'Steuer-Dschungel' begleiten?

STEUERBERATUNG
PETRA KEMPER⁺

Ludwig - Richter - Straße 9
42329 Wuppertal - Vohwinkel
Tel.: 0202 - 274 12 58
www.kemper-steuer.de



STEUERBERATUNG
PETRA KEMPER⁺

Wir betreuen
Unternehmen,
Freiberufler,
Privatpersonen,
Vereine...

foto lammer

Passfotos | Bewerbungsfotos | Familienfotos | Portraits

Laborfotos digital und analog, Leinwände u.v.m

Kaiserstraße 12 | 42329 Wuppertal | 747 22 544



Kleinschmidt GmbH

Sonnborner Straße 102 • 42327 Wuppertal • Tel.: 0202-743986

Mitten in Sonnborn

- * Postagentur
- * Lotto-Totto
- * Zeitschriften
- * Tabak & Co.

WEST LOTTO Deutsche Post 



Eigentlich eine Augenweide und in jedem Fall ein denkmalgeschütztes Wuppertaler Gebäude, das der Öffentlichkeit nicht verloren gehen darf: das historische Zoo-Eingangsbäude.

Bürgerverein: Prachtbau am Zoo muss der Öffentlichkeit erhalten bleiben

Ein Verkauf der historischen Zoo-Säle wird abgelehnt

Seit Jahrzehnten ist die Zukunft des historischen Zoo-Eingangsbäudes ungeklärt. Zwei Aspekte rufen das Thema jetzt erneut und forciert auf den Plan.

Da ist zum einen die Sorge, dass Gebäude könnte noch lange ungenutzt leiden, nachdem sich Zoodirektor Dr. Lawrenz aus Kostengründen und mangels eines potenten Kooperationspartners von der eigenen Idee eines veterinärmedizinisches und edukatives Zentrum zurückgezogen hat. Und da ist zum anderen die höchst unbefriedigende Vorstellung, dass die Besucher der Bundesgartenschau 2031 vom Anblick des desolaten historischen Eingangsbäudes hinein in den Grünen Zoo, der ein Kernareal der BUGA ist, begleitet werden. Der Bürgerverein Sonn-

born-Zoo-Varresbeck drängt deshalb weiterhin auf eine Sanierung und vor allem auf eine öffentliche Nutzung.

Bei einer im März erfolgten Begehung konnte eine Delegation des Bürgervereins das Innere des historischen Zoogebäudes in Augenschein nehmen. Geführt wurde die kleine Bürgervereinsgruppe von Andrea Nickl und ihrer Kollegin Maren Ehrke. Andea Nickl hat innerhalb der Stadtverwaltung die Funktion der „Produktmanagerin“ für elf Kulturgebäude an acht Standorten. Darunter fallen als besonders bedeutende und denkmalgeschützte Objekte das Opernhaus, die Historische Stadthalle, das Schauspielhaus und eben auch das Zoogebäude. Das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) will durch dieses „Produktmanagement“ nach eige-

St. Remigiushaus Haus Bonifatius

Aus Tradition gut aufgehoben



Alten- und Pflegeheim der
Kath. Kirchengemeinde
St. Remigius
Garterlaie 29, 42327 Wuppertal

Tel: 02 02 / 27 49 0
Fax: 02 02 / 27 49 16 7

altenheim@remigiushaus.de
www.remigiushaus.de

www.sanitaer-maurer.de

Sonnborner Str. 45
42327 Wuppertal

Telefon (02 02) 74 03 31
Telefax (02 02) 74 53 66

Maurer

Heizung
Sanitär
Klempnerei

VASBECK

BESTATTUNGEN

Kompetenz und Erfahrung
im Trauerfall und Bestattungsvorsorge

www.bestattungen-vasbeck.de
info@bestattungen-vasbeck.de

Tag und Nacht dienstbereit

Telefon (0202) 78 18 05
auch Sonn- und Feiertags

Kaiserstraße 128
42329 Wuppertal (Vohwinkel)



Über den Zustand der Zoo-Säle informierte sich der Bürgerverein bei einer Besichtigung mit dem Gebäudemanagement der Stadt.

ner Definition die Aufwendungen für den Erhalt der Gebäude so bemessen, dass langfristig ein Mehrwert geschaffen wird. „Für uns bleibt es unabdingbar, dass das historische Zoogebäude nicht den Bürgern und Bürgerinnen entzogen wird“, mahnte unlängst Bürgervereinsvorsitzender Dr. Udo Hindrichs, als die Idee in die öffentliche Diskussion gelangte, das Gebäude für hochwertiges Wohneigentum zu nutzen. Hindrichs: „Zumindest große Teile des Gebäudes sollten für eine öffentliche Nutzung erhalten bleiben. Zum Beispiel für den Zoo oder für kulturelle Zwecke.“

Offener Brief

In einem offenen Brief an den Oberbürgermeister hat der Bürgerverein Stellung bezogen. Darin heißt es: „*Mit großer Sorge verfolgen wir die Vorschläge von verschiedenen Seiten im politischen Raum, angesichts zu erwartender hoher Kosten*

für Umbau und Restaurierung und in der bekannten Finanzenge der Stadt das herrliche denkmalgeschützte Gebäude an einen Investor abzugeben für den Bau von Eigentumswohnungen. Dem treten wir entschieden entgegen und bitten, das Gebäude für die Bürgerschaft und für stadt-eigene öffentliche Zwecke zu erhalten. Zudem bietet die Bewerbung der Stadt zur BUGA 2031 mit dem Zoo als Kerngebiet neue Chancen.

Die aktuell seitens der Verwaltung geäußerten möglichen Kosten von etwa 60 Mio Euro sind unseres Wissens nicht durch solide Zahlen hinterlegt, zumal ja eben noch ein neues Nutzungskonzept fehlt und die Kosten maßgeblich durch die künftige Nutzung bestimmt werden.

Dringend zu entwickeln ist baldmöglich ein konkretes Konzept. Wir schlagen dazu vor, einen Arbeitskreis der Spitzen der Stadt einzusetzen, mit Ziel Ratsbeschluss bis etwa Ende diesen Jahres.

Umzüge Schneppe

Inh. Daniel Schneppe



Tel.: 02 02 / 72 408 21

www.Umzuege-Schneppe.de

AH Dirk Hünninghaus®

**SCHIMMEL?
NASSE WÄNDE?
FEUCHE KELLER?**

Wir lösen das Problem.
Schnell, zuverlässig, dauerhaft.

WWW.HUENNINGHAUS.COM



Es bleibt eine zeitgerechte Mehrfachnutzung des großen denkmalgeschützten Gebäudes zu prüfen und – in Harmonie mit dem Grünen Zoo – zu entwickeln.“

Im weiteren liefert der Zooverein dem Oberbürgermeister konkrete Vorschläge einschließlich einiger Ideen aus den vergangenen Jahren. Dazu zählt weiterhin die Teilnutzung für Zwecke des Zoos mit einer transparenten Tiermedizin eventuell in Kooperation mit einer Ausbildungs-Uni für Tiermedizin, auch mit der Berücksichtigung der Zooschule eventuell in Kooperation mit der Bergischen Universität oder der Junior-Uni. Zur Prüfung empfiehlt der Bürgerverein zudem, einen Teil des Gebäudes dem Symphonieorchester zur Verfügung zu stellen statt der seit Jahren desolaten Situation in der Burgunder Straße und statt Investitionen an anderer Stelle. Erinnert wird im offenen Brief auch an die vor Jahren angedachte Würdigung Carl Fuhlrotts und Präsentation der (Rest-)Bestände des in den 80er Jahren geschlossenen Fuhlrott-Museums.

„Kein Teilverkauf“

Bei all diesen Möglichkeiten will sich der Bürgerverein einer multifunktionellen Nutzung des Gebäudes nicht verschließen. Bürgervereinsvorsitzender Dr. Hindrichs: „Wohnungen in den oberen Teilen des Gebäudes kann man sich auch vorstellen und könnten für eine wirtschaftliche Gesamtnutzung sinnvoll sein. Einen Teilverkauf für Eigentumswohnungen schließen wir aber aus. Wir messen dem historischen Eingangsgebäude zum Zoologischen Garten höchsten Denkmalwert zu sowie eine auch heute unverändert allseits begeisternde Architektur. Das Gebäude ist elementar für den Zoo und das Quartier, darüber hinaus für die ganze Stadt und aller Anstrengungen wert! Das Eingangsgebäude zum Zoo zählen wir zu den schönsten Schmuckstücken unserer Stadt und des Bergischen Landes. Deshalb sollten die historischen Zoosäle unbedingt im Besitz der Stadt Wuppertal

bleiben. Die BUGA eröffnet viele Möglichkeiten. Die Stadt sollte sie auch für dieses Gebäude nutzen.“

Antwort des Oberbürgermeisters

Inzwischen hat Oberbürgermeister Uwe Schneidewind auf den Brief des Bürgervereins geantwortet.

In seiner Antwort heißt es: *„Sie haben recht, dass das Objekt sehr zentral für das Viertel und in seiner Bedeutung auch für die gesamte Stadt ist. Es sollte nach meiner Überzeugung alles versucht werden, das Gebäude im Zuge der BUGA 2031 in Szene zu setzen und durch ein kluges Konstrukt für die Zeit nach der BUGA einer Nutzung zuzuführen. Dabei kann eine Mehrfachnutzung nach einem vorab gesteuerten Investorenwettbewerb eine Option sein. Mit den Zoo-Sälen haben wir eine vergleichbare Situation wie im Bahnhof Vohwinkel. Beide Objekte sind Schmuckstücke unserer Stadt und die BUGA bietet die große Chance, sie für die Stadt zu aktivieren und vielen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen. Dabei bedarf es natürlich Mut und finanzstarker Partner, die den Weg mit uns gehen. Deshalb habe ich bereits begonnen, Gespräche mit der Landesregierung zu führen.“*

Weitere Prüfungen geplant

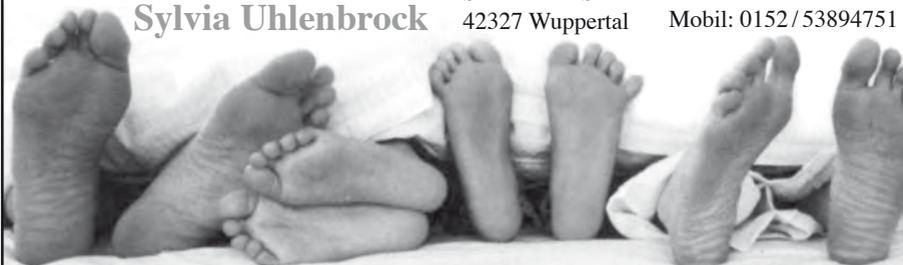
Inzwischen ist die Diskussion auch in den Fraktionen des Stadtrates weiter gegangen. Einigkeit besteht, dass das so bedeutsame Gebäude im Herzen des Zooviertels und im Eingang des Grünen Zoos nicht verfallen darf. Mit einem Prüfauftrag des Rates soll das zuständige Gebäudemanagement der Stadt beauftragt werden, ergebnisoffen verschiedene Alternativen zu untersuchen und die Ergebnisse dem Rat vorzulegen.

Ulrike Kilp und Udo Hindrichs vom Vorstand des Bürgervereins dazu: „Wir sind sehr gespannt und hoffen auf gute Ergebnisse.“ **S.B.**

Podologische Praxis
Sylvia Uhlenbrock

Praxis:
Sonnborner Str. 89
42327 Wuppertal

Tel.: 0202/89835894
Fax: 0202/89835895
Mobil: 0152/53894751



*Alma
Vida*

[Seelenleben]

Praxis für seelische Gesundheit & Konfliktberatung

Praxis Alma Vida

Ihr Ansprechpartner für private Psychotherapie
und Paartherapie in Wuppertal.

Auch online: www.alma-vida.de

Tel: 0177/5256773

1879 - 2023

BV

BIERGARTEN

BIERGARTEN

DIREKT AN DER NORDBAHNTRASSE AB MAI 2023

www.bahnhof-varresbeck.de

Große Vergangenheit Traurige Gegenwart und eine vage Zukunft

Zoo-Gaststätten, Zoo-Säle – im Volksmund hat das historische Eingangs- und Restaurationsgebäude des Zoos an der Hubertusallee mehrere Namen. Von Beginn an war das Gebäude Bestandteil der Planung der Zoo-Aktiengesellschaft für die Errichtung eines Zoos vor den Toren der damaligen Stadt Elberfeld. 1880 erfolgte eine entsprechende Ausschreibung. Man dachte groß: In dem Gebäude sollten ein Hauptsaal mit 400 und Nebensäle mit insgesamt 300 Quadratmetern Platz finden. Der Entwurf des Elberfelder Architekten Heinrich J. Kayser wurde zur Umsetzung ausgewählt. Prägend: Der Dreiecksgiebel in der Mitte und die beiden Ecktürme im Stil der Neorenaissance. In Entwurf und Anbau der rückseitigen überdachten Terrasse samt Kuchen- und Buffetbereich waren 1887 die beiden Zooviertel-Archi-

tekten Hermanns & Riemann involviert. Mit dem Umbau und der Erweiterung der zum Zoo gewandten Gebäudeseite wurde die Innen- und Außengastronomie auch vom Zoo aus zugänglich.

1992 erhielt das Gebäude des Status eines Baudenkmals. Etwa zeitgleich begann der Niedergang. 2011 verlängerte die Stadt den auslaufenden Pachtvertrag mit dem letzten Pächter nicht. Doch der blieb im Gebäude. 2013 setzte die Stadt ihre Räumungsverfügung wegen erheblicher baulicher Mängel juristisch durch.

Die von der Stadt durchgeführten Sanierungsarbeiten insbesondere am maroden Dach waren dringend notwendige, reine Instandhaltungsarbeiten, ohne dass das Gebäude dadurch nutzbar geworden wäre. Seitdem stehen die Zoo-Säle leer. Vor allem der rückwärtige Teil der wintergartenartig überglasten Terrasse zeigt den Zoobesuchern deutliche Spuren des Verfalls.



Von Anfang an mit dem Zoo geplant wurde 1880 das prächtige Restaurationsgebäude, das seit 1992 unter Denkmalschutz steht.



RESTAURANT • BAR • EVENTSAL

DA VINCI
Zum alten Kuhstall

Boettingerweg 3
42117 Wuppertal

Tel.: 0202 / 317 617 61

Mail: info@davinci-wuppertal.de

Web: www.davinci-wuppertal.de

Öffnungszeiten:

Mo. – So. 11.30 – 24.00 Uhr

(Durchgehend warme Küche bis 22.00 Uhr)

Genießen Sie!

- **jeden Montag*** ab 18.00 Uhr:
Pizza oder Pasta jedes Gericht nur 6,90 €

- **jeden Dienstag*** ab 18.00 Uhr
Schnitzelabend
in vielen verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 7,90 €

- **jeden Mittwoch*** ab 18.00 Uhr
Steakabend argentinische Steaks
in 8 verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 13,90 €

- **jeden Donnerstag*** ab 18.00 Uhr
Spare Ribs „all you can eat“
mit Kartoffelecken, Salat
und Sauerrahm nur 12,90 €

- **jeden Freitag*** ab 18.00 Uhr
1 kg Gambas in Knoblauchsauce
mit gemischtem Salat, Aioli
und Pizzabrötchen nur 16,90 €

Montag bis Freitag*:

Genießen Sie von 12.00 – 17.00 Uhr
alle Steinofenpizzen nur 6,90 €

Wöchentlich wechselnder Mittagstisch
von 12.00 – 15.00 Uhr ab 5,90 €

* Diese Angebote gelten nicht an Feiertagen

Gemeinsam sind wir stärker!

Wir engagieren uns für die Belange der Bürgerinnen und Bürger.
Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck
und verleihen damit unserer Arbeit noch mehr Gewicht.
Sprechen Sie uns gerne an! Wir freuen uns.



Christlicher Hospizdienst
im Wuppertaler Westen e.V.

Mehr auf: www.christlicher-hospizdienst.de

Tel: 0202 2781508 Mail: info@christlicher-hospizdienst.de

beistehen
betreuen
begleiten

In Würde leben,
in Würde sterben.





Ältere Wuppertaler erinnern sich an Abschlussbälle von Tanzschulen und andere Festivitäten, für die die Zoo-Säle nicht nur viel Platz sondern auch einen prächtigen Rahmen boten.



Die Gäste genossen aus der gepflegten Gastronomie den Blick in den Tierpark. Die historischen Ansichten stammen von der privaten Internetseite www.zoo-wuppertal.net. Wir danken Norbert Sdunzik für die Erlaubnis zur Veröffentlichung.



Ihr Immobilienmakler im Tal

Mit uns vermarkten Sie
sorgenfrei Ihre Immobilie

Aue 76
42103 Wuppertal
Tel.: 0202-280 305
www.ip-nrw.com



Felix Pellizari

Mob.: +49 (0)152 01 550 200
Mail: felixpellizari@ip-nrw.com



Michael Weck

Mob.: +49 (0)171 19 58 376
Mail: michaelweck@ip-nrw.com



Baumeister GÄRTEN

PLANEN.BAUEN.PFLEGEN.

WIR SUCHEN

Landschaftsgärtner | Meister | Techniker
zur Verstärkung für unser Team!

Wir freuen uns über deine aussagekräftigen
Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail.



Baumeister Gärten
Aue 76, 42103 Wuppertal
M: 0176 - 22 77 70 62
F: 0202 - 280 30 79
E: info@baumeister-gaerten.de
www.baumeister-gaerten.de

Sparkasse hat einmal in der Woche auf

Dienstags kann man „Service-Anliegen“ persönlich erledigen

Wer einen persönlichen Besuch in der Sonnborner Sparkassenfiliale möchte, kann dies seit Anfang Mai einmal in der Woche erledigen. Dienstags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr ist dann dort ein/e Mitarbeiter/in anzutreffen und ist der Zugang zum Safe möglich.

Die Sparkasse Wuppertal hat seit Mai wieder an allen 34 Standorten für Kundinnen und Kunden geöffnet. In der Corona Pandemie war das phasenweise aufgrund eines hohen Krankenstandes unter den Mitarbeitenden nicht möglich.

Seit Mai gibt es neben den gewohnten 14 Filialen, die auch während der Pandemie immer verlässlich geöffnet waren, 20 speziell auf einfachere Service-Anliegen ausgerichtete Standorte. Zu diesen zählt auch der Standort Sonnborn. Allerdings mit im Vergleich zu früher sehr eingeschränkten Öffnungszeiten. Sparkassen-Mitarbeitende helfen hier dienstags bei allen Fragen,

die sich schnell und einfach erledigen lassen. „Wir haben festgestellt, dass die Mehrheit der Menschen, die spontan also ohne vorherigen Termin zu uns kommen, sogenannte Service-Anliegen haben. Warum funktioniert mein Online Banking nicht mehr? Wie komme ich an eine neue Sparkassen Card? Können Sie mir helfen, meinen Dispo zu erhöhen? In wenigen Fällen wird ein umfassendes Beratungsgespräch gewünscht“, erläutert Sparkassen-Vorstand Axel Jütz.

Für persönliche Beratungsgespräche zum Beispiel zu Geldanlagen oder Kreditwünschen müssen Kunden einen Beratungstermin in der Filiale Vohwinkel vereinbaren. Termine können telefonisch unter 0202 488 2424 oder online unter sparkasse.wuppertal.de/termin gebucht werden. Alle Informationen finden Interessierte auch online unter sparkassewuppertal.de/standorte



Dienstags sind in der Sparkasse an der Sonnborner Straße nun wieder Mitarbeiter/innen anzutreffen. Sie helfen bei sogenannten Service-Anliegen.

Gedruckt in W.U.P.P.E.R.T.A.L.

DRUCKEREI
Ströthoff & Hage GbR

Nüller Straße 56 Telefon: 02 02 / 76 79 26
42115 Wuppertal Telefax: 02 02 / 76 32 40
e-mail: kpresse@t-online.de

Jetzt Gustavstraße 5



- Gardinen • Dekoration • Rollos
- Jalousetten • Raffrollos
- Vertikal- und Lamellenreinigung
- Gardinenwaschservice

GARDINEN HUSER

Gustavstraße 5 - direkt am Kaiserplatz
Telefon (02 02) 73 06 02

KLEIN GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Technische Gebäudeausrüstung & Energiesysteme

Individuelle 3D-Badplanung • Solartechnik • Wärmepumpen • Pellets-Kessel
Schwimmbadtechnik • Rohrreinigung • Regenwasserrückgewinnung u.v.m.

Sonnborner Str. 158 • 42327 Wuppertal • Fon: (0202) 274231-0 • Fax: -11
www.klein-energiesysteme.de

Wo es nach Kaffee und Blumen duftet

Mutter und Tochter Hens bereichern die Sonnborner Straße

Wo es beim Blumenkauf nach frischem Kaffee duftet und Blumen kübelweise die Hintergrunddeko für den Cafébetrieb ausmachen, da ist seit 1. April das Blumencafé von Lydia und Ricarda Hens auf der Sonnborner Straße.

Hens? Den Namen verbinden viele ältere Sonnborner noch mit der altingesessenen Bäckerei der Familie Hens. „Das waren meine Großeltern“, klärt die 22-jährige Lydia auf. Sie und ihre Mutter Ricarda fühlen sich sichtlich gut damit, dem Traditionsgeschäft ihrer Familie, das zuletzt von der Bäckerei Kinnett geführt wurde, wieder neues „Familienleben“ einzuhauchen. An einem der Cafétische sitzt an diesem Morgen eine Schülergruppe und büffelt bei Kakao und Limo für die Bioklausur. Im Laufe des Tages werden hier Sonnborner aller Generationen ein Tässchen Kaffee und ein Stück Kuchen genießen. „Wir wollen gerne alle Generationen in Sonnborn ansprechen“, sagt Lydia.

Das betrifft auch die Floristik. Lydia Hens hat vor ihrer jetzt kurz vor dem Abschluss stehenden kaufmännischen Ausbildung Floristik gelernt und eigentlich eine Schwäche für moderne Floristik mit au-



Blumengeschäft und Café - bei Ricarda und Lydia Hens passt das wunderbar zusammen.

ßergewöhnlichen Blüten. „Bei mir gibt es aber auch ganz klassische Sträuße, üppig gebundene Frühlingsblumen oder Rosen.“ Hinter dem Blumenverkauf prangt ein riesengroßes Bild der Sonnborner Kirche. „Ja, wir sind mit dem Stadtteil sehr verbunden“, sagt Ricarda Hens, die gemeinsam mit ihrer Tochter im Blumencafé noch einiges vorhat. Mit einer Außengastronomie sollen die Gäste möglichst bald bei schönem Wetter das echte Sonnborner Straßen-Feeling genießen können. Mit nachbarschaftlichem Plausch unter der Schwebbahn. Und im Laden ist auf 400 Quadratmetern noch reichlich Platz für die geplanten Events: Vom Kindergeburtstag bis hin zu Kursen für Hobbyfloristen. „Der Anfang ist gemacht“, sagt Lydia und freut sich auf neue Perspektiven in Sonnborn.



Zuhause im Tal

**Gemeinsam wuppen wir die Herausforderungen
unserer Zeit und gestalten eine lebenswerte Zukunft
für die Menschen in unserer Stadt.**

Im Hintergrund laufen zahlreiche Vorbereitungen für die BUGA 2031

Stadt und BUGA-Gesellschaft haben die Verträge besiegelt

Mit der formellen Beurkundung des Gesellschaftsvertrages und der Unterzeichnung eines Durchführungsvertrages haben die Stadt Wuppertal und die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) am Mittwoch, 29. März, im Rathaus ihre gemeinsamen Pläne für eine Wuppertaler Bundesgartenschau im Jahr 2031 besiegelt.

Damit kann nun die „BUGA Wuppertal 2031 gGmbH“ gegründet werden. Stadtentwicklungs-Dezernent Arno Minas wurde vom Stadtrat bereits zum vorläufigen Geschäftsführer der Gesellschaft bestimmt.

Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft, unterstrich die besonderen Aspekte der Wuppertaler Gartenschaupläne: „Mit einer BUGA werden bleibende Werte geschaffen. Wir stoßen städtebauliche Prozesse an, holen Grün in die Stadt. Das Wuppertaler Konzept hat viele besonders herausfordernde, aber auch chancenreiche Aspekte. Wir werden mit all unserer Erfahrung und Expertise zu einer erfolgreichen Realisierung beitragen, die für Stadt und Region ein großer Gewinn sein soll.“

Oberbürgermeister Schneidewind verwies auf die großen Chancen der BUGA als Stadtentwicklungsmotor für ganz Wuppertal. Als Beispiel nannte er unter anderem den Bahnhof Vohwinkel: „Es wird die erste BUGA sein mit einem historischen



Oberbürgermeister Uwe Schneidewind und der Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft Jochen Sandner haben ihre Zusammenarbeit für die BUGA 2031 in Wuppertal vertraglich festgezurrt. Foto: Christoph Petersen

Bahnhof als zentralem Empfangsort: Wir werden aus dem städtebaulichen Juwel mit viel Potential, aber auch viel Investitionsbedarf, einen Ankunftsort und Mobilitäts-Hub der Zukunft gestalten. Hier sind alle Verkehrsarten bereits verknüpft, aber es fehlt ein Zukunfts-Konzept. Es ist ein gutes Beispiel, wie wir mit der BUGA als Motor eine Entwicklung voranbringen können, die weit über die BUGA hinausreicht.“ Es werde zudem die erste Bundesgartenschau sein, deren Mobilitätskonzept ohne neue Flächenversiegelung für Parkplätze auskommt. Und es werde die erste BUGA sein, in die ein Zoologischer Garten integriert ist, den wiederum eine Seilbahn neu erschließen soll.

Hoffnung verbindet Schneidewind auch

Also,
ich habe mich beim
Mieterbund Wuppertal
beraten lassen.
Die machen das!
Da ist guter Rat
gar nicht teuer!



Deutscher Mieterbund

Mieterverein Wuppertal und Umgebung e.V.

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

Internet: www.mieterbund-wuppertal.de

E-Mail: kontakt@mieterbund-wuppertal.de

mit der Hängebrücke. „Die 700 Meter lange Hängebrücke wird ein einzigartiges Highlight sein, wenn sich ihre Machbarkeit im weiteren Prüfverfahren bestätigt: Sie wäre das erste Bauwerk dieser Art in Deutschland, das eine Großstadt im weiten Tal überspannt, und damit ein städtebaulicher wie auch touristischer Anziehungspunkt erster Klasse.“

Budget auch für kleine Projekte

Nach Angaben von OB Schneidewind liefen in den vergangenen Wochen zahlreiche BUGA-Vorbereitungen vor allem im weniger sichtbaren Bereich: „Für die weiteren Grundstücksgespräche sind Verkehrswertgutachten beauftragt, und es wurden Vorkaufsatzen auf den Weg gebracht. Mit der Bahnentwicklungsgesellschaft (BEG) untersuchen wir, wie die Verbindung zwischen Bahnhof Vohwinkel und BUGA-Gelände gestaltet werden kann. Wir haben Fördergespräche mit den Landesministerien geführt und die Zusage für eine Förderkonferenz erhalten. Das Finanzamt hat uns in einem sehr konstruktiven guten Austausch seine Unterstützung

für den gesamten Prozess zugesagt. Mit dem BUGA-Beirat sind erste Überlegungen zur Entwicklung der BUGA+-Projekte abgestimmt. Es gab einen Informationstermin zum Seilbahnbau. Die Bergische Uni macht das Mobilitätskonzept zu einem Seminarthema. Artenschutz-, Boden- und Rechtsgutachten für die Hängebrücke sind in Arbeit.“

Die gemeinsamen Runden mit den Initiatorinnen und Initiatoren der BUGA+-Projekte seien zudem sehr ermutigend. „Der Radrundweg um Wuppertal kristallisiert sich als zentrales Projekt des BUGA+-Konzeptes heraus. Um auch kleinere Projekte zu fördern, werden wir analog zum Bürger*innenbudget ein BUGA-Budget auflegen. Die große Bereitschaft vieler Vereine, Unternehmen und Bürger zu aktiver Mitgestaltung ist ein besonderer Ansporn.“

Die Einbeziehung der Interessen der Bürgerschaft ist, so Vorsitzender Dr. Udo Hindrichs, ganz im Sinne des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck.

(Siehe auch das Vorwort)



Der Vohwinkeler Bahnhof soll zum zentralen Ankunftsort für BUGA-Besucher werden. Wie von hier aus die Besucherströme an den Zoo angebunden werden, ist eine der wichtigen Fragen für Sonnborn.

AWG FAMILIENFEST

Am Samstag,
17. Juni 2023
von 12 bis 18 Uhr

am Betriebsstandort MHKW auf Korzert

Spiel & Spaß für Groß & Klein
Köstliche Leckereien
Kostenfreier Bustransfer



www.awg-wuppertal.de



Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

.... und unterstützen Sie aktiv die Entwicklung unseres Stadtteils.

Bitte informieren Sie sich unter www.buergerverein.net
über unsere aktuellen Termine und Projekte.

Ja, ich möchte Mitglied werden

Name Vorname

Straße PLZ

Wohnort E-Mail*

Telefonnr.*Geburtsdatum*

(* = keine Pflichtangaben)

Mein Beitrag (ab 10,00 EUR im Jahr)

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung per SEPA-Lastschriftmandat einverstanden
(siehe Rückseite).

Datum Unterschrift

Einwilligungserklärung zum Datenschutz

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Bürgerverein zu folgenden Zwecken erhoben werden: postalischer und/oder elektronischer Schriftverkehr, Vereinsverwaltung. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass die im Rahmen der vorstehend genannten Zwecke erhobenen persönlichen Daten meiner Person unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), sowohl intern als auch extern erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden.

Ich bin zu dem darauf hingewiesen worden, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt. Ferner darauf, dass ich mein Einverständnis jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann mit der Folge, dass keine weiteren Einladungen, Informationen, etc. durch den Bürgerverein an mich gerichtet werden können. Meine Widerrufserklärung werde ich an den Bürgervereinsvorstand richten.

Im Falle des Widerrufs werden mit dem Zugang bei der Widerrufserklärung meine Daten entsprechend der EU-Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) gelöscht. Die jeweilige Datenschutzerklärung ist auf Wunsch abrufbar.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den Vorsitzenden des Bürgervereins,
der Ihnen gerne Ihre Fragen beantwortet.

bitte wenden



SEPA - Lastschriftmandat

Name des Zahlungsempfängers: Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck e.V.
 c/o Dr. Udo Hindrichs
 Jaegerstr. 10
 42117 Wuppertal

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE04ZZZ00000207380

Mandat-Referenznummer: entspricht Ihrer Mitgliedsnummer, die Ihnen noch vom Verein mitgeteilt wird

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes:

Konto Nr.: BLZ

IBAN: |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|

BIC: nur erforderlich bei ausländischen Bankverbindungen _ _ _ _ _

Datum: Unterschrift(en):

Bankverbindung: Konto Nr. 6462 73 BLZ 330 500 00 Stadtparkasse Wuppertal
 IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

Wichtige Mitteilung des Schatzmeisters für unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

unseren Zahlungsverkehr haben wir im Jahr 2014 auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen.

Das SEPA-Lastschriftmandat des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1881 e.V. wird wie folgt gekennzeichnet:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE04ZZZ00000207380

Ihre Mandatsreferenznummer lautet: BVS0000....
(die letzten vier Ziffern entsprechen Ihrer Mitgliedsnummer)

Diese Daten werden künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir wie bisher von dem uns bekannten Konto einziehen. Wir werden die Einzüge jeweils Anfang Februar veranlassen.

Ganz wichtig: Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert.

Die Umstellung erfolgt automatisch durch uns. Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ludger Kineke (Schatzmeister)

Unsere Kontoverbindung lautet:
Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73



24h NOTDIENST

Glaserei Meyer GmbH

Reparatur und Neuanfertigung
Fenster, Glas-Türanlagen, Duschen, Spiegel,
Sicherheitsglas, Isolierglas,
Bleiverglasung, Kratzer polieren, Bohrungen

0202 / 78 15 22 . info@glaserei-meyer-gmbh.de

Rundum gut versorgt bei akzenta!

DER SYMPATHISCHE
LEBENSMITTELMARKT
IN WUPPERTAL.



Unsere Angebote online!

akzenta
REWE



1. Handykamera einschalten
2. QR-Code scannen
3. Angebote entdecken

PAYBACK

Pina Bausch-Ensemble verwandelt Sonnborn in ein getanztes Wundertal

Event ist auch Startschuss für das „neue“ Schauspielhaus

Modernes Tanztheater ist etwas Elitäres!? Weitgefehlt! Der neue Leiter des Tanztheaters Pina Bausch holt das Erbe der großen Wuppertaler Choreographin runter von der Bühne hinein ins Leben – und mitten auf die Sonnborner Straße. Am Sonntag, 21. Mai, wurde aus unserem Stadtteil „Wundertal“.

Mit dem Event unter der Schwebebahn startete der neue Tanztheaterintendant Boris Charmatz eine ganze Projektwoche, die für eine Neuausrichtung des Pina Bausch-Ensembles steht. Und es ist der öffentliche Startschuss für die Realisierung des Pina-Bausch-Zentrums, das in das Schauspielhaus an der Kluse einziehen wird.

„Mit Mut zum Neuen lädt Boris Charmatz gemeinsam mit dem Ensemble alle ein, den Tanz und die Stadt zu entdecken und zu gestalten. Das Projekt Wundertal ist somit ein wichtiger Schritt in die Zukunft,“ sagte Bettina Milz, die als inhaltliche Koordinatorin des Pina Bausch-Zentrums die Vorlaufphase leitet und das Projekt Wundertal bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck in der Technischen Akademie gemeinsam mit Projektleiterin Julia Honer vorstellte.

Weltberühmte Tanzkunst raus aus den „heiligen Hallen“ eines Kulturtempels, hinein in das pulsierende Leben einer so vielfältigen Stadt wie Wuppertal. Dass dabei der Stadtteil Sonnborn eine solch exponierte Rolle spielen darf, freute die Bürgervereinsmitglieder sehr. Boris Charmatz und das einzigartige Pina Bausch-Ensemble open air mit rund 200 mittanzenden jungen und älteren Wuppertaler Laien, aber auch Studierenden der Folkwang Universität der Künste Essen und



Bettina Milz (stehend) und Julia Honer begeisterten die Mitgliederversammlung des Bürgervereins mit ihrer Ankündigung des Tanzprojekts Wundertal.

der Hochschule für Musik und Tanz Köln; von Aldi bis zum Eiscafé unter der Schwebebahn auf der Sonnborner Straße. Ein dreistündiges Jahrhundertereignis für den Stadtteil!

Im Sommer, so kündigte Bettina Milz in der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varrebeck zudem konkret an, werden die Ergebnisse eines Architektenwettbewerbs präsentiert und



S. Kollwitz GmbH

Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb

Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

Wir bieten Ihnen:

- 200 m² Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand

Sie finden uns:

Mo.–Fr. von 8.00–16.30 Uhr
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988
www.fliesen-kollwitz.de
E-mail: info@fliesen-kollwitz.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 • 42327 Wuppertal

Telefon: (02 02) 74 43 68

Telefax: (02 02) 74 55 60

www.gww-wuppertal.de

Beratungszeiten:

Mittwochs von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr



seit 1926

Gutes
Wohnen in
Wuppertal





Eine Probenbild: Wundertal auf der Sonnborner Straße. Foto: Martin Argyroglo

bewertet. Damit startet die Zukunft des Schauspielhauses, das zwar eine traurige Gegenwart fristet, jedoch eine beachtenswerte Geschichte hat. Das Haus wurde von dem in Estland geborenen und an der Hochschule Hannover lehrenden Architekten Gerhard Graubner entworfen. Eröffnet wurde es am 24./25. September 1966 in Anwesenheit von Bundespräsident Heinrich Lübke mit Gottfried Ephraim Lessings Nathan der Weise. Kein Geringerer als Heinrich Böll hielt zum Anlass der Eröffnung des Wuppertaler Schauspielhauses seine später viel zitierte Rede über „Die Freiheit der Kunst“. 2000 wurde das Gebäude an der Kluse als Baudenkmal klassifiziert. 2013 wurde es aufgrund eines Sanierungsstaus bei gleichzeitig desaströser städtischer Finanzlage

geschlossen. Bettina Milz nennt es „eines der schönsten Theater bundesweit“. Dem weltweit hochanerkannten Werk von Pina Bausch ist es zu verdanken, dass das Theater nun vor dem Verfall gerettet werden kann und einer international bedeutenden Verwendung zukommt. Alleine 40 Millionen Euro schickt der Bund für die Sanierung nach Wuppertal. **S.B.**



Wird zum Pina Bausch-Zentrum: Das Schauspielhaus an der Kluse wirbt in diesen Tagen für das Tanzprojekt Wundertal.



Bewegung lernen - Bewegung üben

Rehazentrum Wuppertal

Sonnborner Ufer 2, Tel. 0202 9467320



www.reha-wuppertal.net



Anatoli Moskalets vor der Hauptkirche.

Anatoli Moskalets entdeckt Sonnborn durch das Objektiv seiner Kamera

Der Ukrainer fand in unserem Stadtteil ein neues Zuhause

Fast ein Jahr lebt Anatoli Moskalets in Wuppertal. Genauer gesagt: in Sonnborn. Der Mann, der mit seinem Vater und seinem Sohn aus der Ukraine geflüchtet ist, liebt die Fotografie. Seine Bilder erzählen von dieser Leidenschaft. Und vor allem von seinem besonderen Blick auf die neue Heimatstadt.

Anatoli Moskalets wartet an der Hauptkirche. Sein Blick schweift ehrfürchtig über die Treppen, die hinaufführen zu dem über 500 Jahre alten Kirchengebäude. Treppen, sie haben es dem 56-jährigen Ukrainer besonders angetan. Zum Glück hat seine neue Heimatstadt rund 500 da-

von zu bieten.

Anatoli Moskalets fotografiert seit seiner Ankunft in Wuppertal alles, was ihm gefällt, schön erscheint, ihn bewegt. Seine Bilder zeigen die steilen Stufen an Wuppertals Hängen, erzählen von dem Wechsel der Jahreszeiten, seiner großen Faszination für die Schwebebahn, seinem Gefallen an der Symmetrie. In Sonnborn, dem Stadtteil, der nun sein Zuhause ist, setzt er den Märchenbrunnen und vor allem gerne die historischen Villen im Zoo- viertel in Szene. Immer dmit dem Blick eines Besuchers, der staunt und entdeckt. Bereit und offen, das Schöne zu sehen.

„Ich mag es in Sonnborn, hier ist es klein und überschaubar“, sagt der Mann, der in



Sonnborner Motive - Anatoli Moskalets ist fasziniert von der Schwebebahn.

Rachiv in der Westukraine in einem Forschungsinstitut im Labor gearbeitet hat und seit seiner Jugend mit der Kamera unterwegs ist. Im Juli vergangenen Jahres kam er mit seinem Vater und seinem 31-jährigen Sohn in der Notunterkunft an der Vogelsangstraße an, später konnte die kleine Familie eine Wohnung in Sonnborn beziehen. Von hier ziehen sie nun los, mal zusammen, mal Anatoli Moskalets allein, um sich die neue Stadt und ihre Besonderheiten zu erschließen.

Dass Anatoli Moskalets mit und durch die Kamera in der neuen Stadt ankommt – und dass seine Bilder von außergewöhnlicher Qualität sind, fielen auch bald seinen ersten deutschen Kontakten auf. „Ich kenne Anatoli Moskalets noch aus der Notunterkunft“, erzählt Caritas-Mitarbeiterin Barbara Drewes. Dort drückte er ihr irgendwann im Herbst einen USB-Stick in die Hand. „Als sich die Fotografien auf meinem Laptop öffneten, war ich total erstaunt. Und begeistert.“ Der Stick wanderte durch die Mitarbeiterschaft. Drewes:

„Uns war schnell klar: Wir möchten diese besondere Perspektive gerne der Öffentlichkeit zeigen.“

Anatoli Moskalets lebt erst sieben Monate in Wuppertal, als seine erste Ausstellung an einem Februartag feierlich eröffnet wird. Barbara Drewes und ihr Team der „Aktion Neue Nachbarn“ organisierten die Schau gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk im Katholischen Stadthaus am Laurentiusplatz und präsentierten Einheimischen und Zugezogenen mit 25 Wuppertal-Fotografien einen Querschnitt von Oberbarmen bis Sonnborn.

Würde er seine Bilder gerne noch einmal der Öffentlichkeit zeigen? „Gerne“, sagt der 56-Jährige und lächelt. Seit der Ausstellung im Februar seien viele neue Aufnahmen, vor allem aus Sonnborn, entstanden. In Wuppertal Heimat und Arbeit finden, in Sonnborn wohnen bleiben. Was die Zukunft bringt, ist für die Familie Anatoli noch sehr ungewiss. „Ich hoffe aber, hier bleiben zu können. Und sehr gerne hier, in diesem Stadtteil.“



So oft fotografiert - doch mit seinem Blick für besondere Details erstaunt Anatoli Moskalets auch mit seinen Aufnahmen aus der Lüntenbeck.



Der Wuppertaler Zoo wurde nach Plänen des Gartenkünstlers Heinrich Siesmayer als Landschaftspark angelegt. Die Aktiengesellschaft Zoologischer Garten wurde am 5. Dezember 1879 gegründet, 1881 eröffnete sie den Zoo. Heute trägt er bewusst den Namen Grüner Zoo Wuppertal. Fotos zum Aufsatz: Dirk Fischer

Das Europäische Gartennetzwerk würdigt auch fünf Wuppertaler Parks

Dank dem Wuppertaler Förderverein gehört dazu der Zoo

Von Spanien bis Russland und von Italien bis Großbritannien kooperieren etwa 200 bedeutende Gärten in fünfzehn europäischen Ländern. Die Gärten sind mehrheitlich in 13 regionalen Gartenrouten organisiert und fünf verschiedenen Themen zugeordnet; Geschichte der Gartenkunst, Gärten berühmter Personen, Fruchtbare Gärten, Zeitgenössische Gärten, Grüne Stadtentwicklung. Auf Initiative und

mit umfassender Mitwirkung des Fördervereins Historische Parkanlagen Wuppertal wurden fünf hochwertige Wuppertaler Gärten und Parks in das Europäische Gartennetzwerk aufgenommen. Darunter der Grüne Zoo Wuppertal. Dirk Fischer ist Beiratsmitglied im Förderverein Historische Parkanlagen Wuppertal. Der Bürgerbrief druckt mit seiner Zustimmung eine leicht gekürzte Version seines Aufsatzes über

das EGHN ab.

Die Aufgaben des Gartennetzwerkes sind die Förderung des internationalen Erfahrungsaustauschs, des Wissens über Gärten und Parks und ihre Bedeutung für die Öffentlichkeit. Dies geschieht u. a. durch die Verleihung des Europäischen Gartenpreises EGHN, die Herausgabe von Gartenführern für die regionalen Gartenrouten und durch umfassende Informationen über die Gärten, die auf der Plattform des EGHN www.eghn.eu mehrsprachig abgerufen werden können.

Wuppertal erstreckt sich im Wesentlichen in einem schmalen Talraum in Ost-West-Ausdehnung, mit einer Breite von ca. zwei Kilometer. Die das Tal umgebenden Hänge erreichen eine Höhe von bis zu 350 Meter ü. NN. Obwohl im Tal und an den Hängen dicht besiedelt, erstreckt sich über die Nord- und Südhöhen ein nahezu geschlossenes grünes Band aus Gärten, Wald-Parks, Wiesen, Wäldern, Kleingärten und Friedhöfen. Das grüne Band ist

unmittelbar mit dem verdichteten Stadt-
raum verknüpft. Kurze Wege ins Grüne
von allen Stadtteilen sind ein Alleinstel-
lungsmerkmal der „Großstadt im Kranz
der grünen Berge“ (1).

Piet Oudolf, bedeutender zeitgenössi-
scher Gartenarchitekt: „Öffentliche Gärten
und Parks tragen maßgeblich zu unserem
Wohlbefinden bei und beeinflussen die
Lebensqualität in Städten. Sie regulieren
die Temperatur, reinigen die Luft und wir-
ken sich damit positiv auf das Stadtklima
und die Gesundheit aus. Urbanes Grün
lässt Städte atmen“.

Innerhalb des grünen Bandes liegen mehr
als ein Dutzend große Gärten und Wald-
Parks. Fast alle Anlagen in Wuppertal sind
durch bürgerliches Engagement entstan-
den. Bereits ab 1807 wurde durch eine
Bürgerinitiative nach derzeitigem For-
schungsstand der älteste Volksgarten im
deutschsprachigen Raum (Gartendenk-
mal Hardt/Botanischer Garten) angelegt.
In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
gründeten sich Verschönerungsvereine,



Wuppertal rahmt ein grünes Band aus Parks und Gärten mit herrlichen Ausblicken auf die Stadt. Hier ein Blick aus den Hardt-Anlagen.

die teilweise in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Gärten und Wald-Parks anlegten. Die bedeutenden Gartenarchitekten Heinrich Siesmayer (Zoologischer Garten, Gartendenkmal Hardt/Botanischer Garten) und Joseph Clemens Weyhe (Barmer Anlagen) haben diese Gärten ganz oder teilweise entworfen. Aufgrund ihrer Hanglage sind aus allen Gärten herrliche Aussichten in die umgebende Kulturlandschaft möglich.

Auf Initiative und mit umfassender Mitwirkung des Fördervereins wurden fünf hochwertige Anlagen innerhalb des grünen Bandes als Partnergärten in das EGHN aufgenommen; Gartendenkmal Hardt/Botanischer Garten, Barmer Anlagen, Zoologischer Garten, Skulpturenpark Waldfrieden, Vorwerk-Park. Für den Nordpark ist ebenfalls ein Aufnahmeantrag beim EGHN gestellt worden. Der Brückenpark Müngsten, als Fortsetzung des grünen Wuppertaler Bandes auf Solinger Stadtgebiet, wurde im Rahmen der Regionale 2006 als Gemeinschaftsprojekt der Städte Wuppertal, Remscheid, Solingen angelegt und ebenfalls auf Initiative des Fördervereins in das EGHN aufgenommen.

Eine der Zielsetzungen des Vereins, die Gartenschätze über Wuppertal hinaus bekannt zu machen und dadurch die Außenwirkung der Stadt zu verbessern sowie einen weiteren weichen Standortfaktor zu etablieren, ist erreicht. Wuppertal gehört nun zu den Zielen des stark wachsenden Gartentourismus. Auch für die Besucher der Bundesgartenschau, die im Jahre 2031 in Wuppertal veranstaltet wird, dürfen die bedeutenden Wuppertaler Gärten ein zusätzliches attraktives Angebot sein.

Die EGHN-Gärten des Städtedreiecks Wuppertal, Remscheid, Solingen gehören zur regionalen Gartenroute Rheinland (www.eghn.eu). Sie vertreten die Themen Geschichte der Gartenkunst und zeitgenössische Gärten. Diese werden in einem Gartenführer für Parks und Gärten im Rheinland vorgestellt. Im nächsten Jahr

wird eine überarbeitete erweiterte Auflage herausgegeben.

Wesentliche Aufgaben des Vereins sind die Vermittlung von Wissen über die Geschichte und Bedeutung der Parkanlagen. Zur Erreichung dieser Ziele bietet der Verein im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Park des Monats“ ganzjährig Führungen an und hat die „Quartiersgartenschauen“, die jährlich in einem anderen Wuppertaler Stadtteil stattfinden, initiiert. Der Verein ist außerdem Herausgeber der Schriftenreihe „Wuppertals grüne Anlagen“. Darüber hinaus werden Spenden und Sachleistungen eingeworben, um Baudenkmäler und Denkmäler in den Parkanlagen zu restaurieren. Dadurch wurde z. B. die Restaurierung des 1824 im romantischen Volksgarten Hardt aufgestellten kulturgeschichtlich bedeutenden Diemel-Denkmal in Verantwortung des Vereins ermöglicht.

- (1) Stadtwerbung 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts
- (2) Gartenland NRW, Ausgabe 02/2017, Seite 24



Das Diemel-Denkmal liegt ein wenig versteckt auf der Hardt am steilen Fußweg, der zum Gärtnerhaus führt. Es ehrt den Elberfelder Arzt Dr. Johann Stephan Anton Diemel, der sich dafür eingesetzt hatte, dass die Hardt zu einer öffentlichen Parkanlage gestaltet wurde. Als Zeichen des Dankes für Diemels Verdienste um das Gemeinwesen hatten Bürger das Denkmal durch „freiwillige Beiträge“ finanziert. Das Denkmal wurde drei Jahre nach Diemels Tod 1824 aufgestellt.

Kurz gemeldet aus dem Stadtbezirk

3. Juni: Endlich wieder Trödelmarkt

Sonnborn freut sich auf den traditionellen Trödel- und Klöngelsmarkt, der in diesem Jahr am 3. Juni auf der Sonnborner Straße stattfinden wird. Ricarda Hens, die das Event seit vielen Jahren mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr und dem SC Sonnborn plant und organisiert, kündigt zwischen 170 und 185 Trödelhändler an.

Alte Zoobrücke

Die Obere Denkmalbehörde in Düsseldorf hat mitgeteilt, dass der Antrag auf Denkmalschutz-Bundesmittel aus einem Sonderprogramm für die Alte Zoobrücke nicht berücksichtigt wurde. Die Stadt Wuppertal hat den Antrag erneuert und für das darauffolgende Sonderprogramm gestellt.

Brücke Kirchhofstraße

Die Stadt Wuppertal ist nach eigenen Aussagen in punkto Brücke Kirchhofstraße „einige wesentliche Schritte“ weitergekommen. So sei die technische Entwurfsplanung in Terminen sowohl mit der DB AG, den betroffenen Versorgungsträgern und den benachbarten Kirchengemeinden vorgestellt und vorabgestimmt worden. Damit gebe es nun eine verlässliche Grundlage für die weiteren Planungsschritte und die zu schließenden Verträge.

Die Bahn hat der Stadt Zeiten zur Durchführung der Baumaßnahme in 2026 in Aussicht gestellt. Die Stadt Wuppertal möchte aber bereits in der zweiten Jahreshälfte 2025 mit den ersten Arbeiten beginnen und will das noch mit der Bahn abstimmen.

Neuer Pfarrer

Die Evangelische Kirchengemeinde hat einen neuen Pfarrer. Gernold Sommer stammt ursprünglich aus Velbert und zieht nun mit seiner Frau aus Leverkusen nach Wuppertal.

Den Einführungsgottesdienst feiert die Gemeinde am 20. August um 14 Uhr.

Planungen für das zweite Halbjahr 2023

Auf unserer Homepage

Buergerverein.net

finden Sie aktuelle

Veranstaltungsankündigungen ebenso wie

Berichte und Fotos

von Veranstaltungen und Aktionen des

Bürgervereins. Auch die bereits erschienenen

Bürgerbriefe kann man auf der

Homepage noch einmal abrufen.

Hier ein erster Überblick über die anstehenden Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2023.

3. Märchenlesung

am Märchenbrunnen

20. August, 11.00 Uhr, mit der Kita „Die Stoppelhopser“

Stammtischtermine

16. August, 20. September,

25. Oktober, 29. November jeweils 19 Uhr

Ort wird auf der Homepage noch bekanntgegeben.

Interessante zusätzliche Veranstaltungen sind noch geplant. So wird es einen Besuchstermin für die im September startende Picasso- Ausstellung des Von der Heydt-Museums im Oktober oder November geben.

Spannend: Das Wuppertaler Kunstmuseum war 1911 das erste Museum weltweit, das ein Gemälde von Pablo Picasso erworben hat.



Auch dieser Termin wird noch auf der Internetseite des Bürgervereins bekanntgegeben.

TERMINE zu den öffentlichen Vorbesprechungen für 2023

der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Elberfeld-West – wir laden ein:

jeweils um 18 Uhr

Do 20.04.2023 - Mi 17.05.2023

Do 10.08.2023

Bitte informieren Sie sich über Details zu Treffpunkten und Themen unter:



www.spd-elberfeld-west.de

www.facebook.com/OvElberfeldWest

OvElberfeldWest

Wir freuen uns auf Sie!



V.l.n.r.: Reiner Eisold, Sabine Schmidt, Max Guder, Karolina Kuhnhehn, Doris Blume, Guido Grüning

Foto: Jens Großmann



BUCHHANDLUNG
JÜRGENSEN
am Kaiserplatz

Lassen Sie sich
von einem Buch
überraschen ...
... immer wieder!

Vohwinkeler Str. 1 · 42329 Wuppertal · buch-juergensen.de · Tel.: 0202 730942

Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstraße 10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
stellv. Vorsitzende: Ulrike Kilp-Aranmolate und Andrea Darré
Schriftführer: Bernd Trimpop, Tel. 0202/744843
Schatzmeister: Ludger Kineke, Marienstr. 27, 42105 Wuppertal, Tel. 281380
Internet: www.buergerverein.net, www.facebook.com/sonnbornzoovarresbeck

Kontoverbindung: Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

Redaktion: Susanne Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath
Tel. 02058/914301, e-Mail: bossy@online.de

Anzeigen: Bernd und Elisabeth Trimpop
Tel. 0202/744843, Mobil: 0151/52443890
e-Mail: b.trimpop@hotmail.de

Druck: Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal
Tel. 767926, Fax 763240, e-Mail: kpresse@t-online.de

Ob Profi, Häuslebauer oder Gartenfreund ...

Vertrauen Sie rund um **Haus und Garten** auf einen starken Partner aus dem Bergischen Land. Wir unterstützen Sie mit hochwertigen Produkten, fachkundiger Beratung, individuellen Lösungen und professionellem Service.

Schade + Sohn GmbH | Industriestr. 27 | 42327 W-tal | Tel. 0202 27430-0

**SONNTAGS
SCHAUTAG
14-17 UHR**

Komplett überarbeitet:
Fliesen- und Terrassenausstellung



STIHL

Seit 2019 bei uns am Standort Wuppertal-Barmen:
Werkzeug-Shop mit STIHL Gartengeräten

**Qualität + Beratung
6x in Ihrer Nähe!**

**Schade
+ Sohn**
BAUSTOFFE

Wuppertal – Schwelm

Ibach
BAUSTOFFE

Remscheid

Grah
BAUSTOFFE

Solingen

Guth
BAUSTOFFE

Velbert

www.schadeundsohn.de



Mehr Grün steht auch Ihren Geldanlagen gut.

**Jetzt beraten lassen, wie Sie
Ihr Geld sinnvoll anlegen und
gleichzeitig Nachhaltigkeits-
aspekte berücksichtigen können.**

sparkasse-wuppertal.de/nachhaltigkeit

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Wuppertal**